

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eisenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den fol-
genden Tag. **Insertionspreis:**
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Amts- und Anzeigebblatt“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eisenstock.

Veranstalter Nr. 210.

Nr. 165.

56. Jahrgang.

Freitag, den 26. November

1909.

Im Handels-Register ist heute eingetragen worden:

auf Blatt 201 — Stadtbezirk —

(Firma **Paul Rich. Müller** in Eisenstock):

Der Kaufmann **Bernhard Schindler** in Eisenstock ist ausgeschieden;

auf Blatt 310 — Stadtbezirk —

Die Firma **Bernhard Schindler** in Eisenstock

und als deren Inhaber der Kaufmann **Bernhard Schindler** daselbst. Ge-

sellschaftsweig: Siedereifabrikation.

Eisenstock, den 22. November 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Folgende **Einlagebücher** unserer Sparkasse, nämlich:

Nr. 2540 für **Josephine Melchsner**

20308 „**Albin Lenk**“

sind in Verlust geraten.

Wir fordern die etwaigen Eigentümer genannter Bücher hiermit auf, ihre vermeintlichen

Ansprüche bei Vermeidung deren Verlustes innerhalb 3 Monaten bei uns anzumelden.

Eisenstock, den 22. November 1909.

Der Stadtrat.

Selle.

Arch.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser beendet am heutigen Donnerstag seinen Jagdbesuch beim Fürsten Hensel von Donners-
markt auf Schloß Reuders. Der Monarch begibt sich
nunmehr nach Pöß zum Jagdbesuche des Fürsten von
Pöß. Dieser Besuch wird sich bis zum Sonntag aus-
dehnen. Am Montag findet ein kurzer Besuch beim
Fürstbischof Kopp in Breslau statt.

Zum Unterstaatssekretär in der Reichs-
kanzlei wurde der vortragende Rat derselben, **Wal-**
schaffe, ernannt. Der frühere Unterstaatssekretär **v.**
Löbbeck hatte mit dem Fürsten Bülow am 14. Juli das
Kanzleramt verlassen und war zum Oberpräsidenten der
Provinz Brandenburg ernannt worden, konnte jedoch
wegen Krankheit sein neues Amt nicht antreten.
Aus diesem Grunde erklärt sich die verzögerte Ern-
ennung seines Nachfolgers, die länger als 4 Monate
auf sich hat warten lassen. Der neue Unterstaats-
sekretär **Walmschaffe** ist mit dem Geschäft der Reichs-
kanzlei dank seiner mehrjährigen Tätigkeit als vor-
tragender Rat in ihr wohl vertraut. Die Stelle eines
Unterstaatssekretärs wurde unter dem Fürsten Bülow
zur Entlastung des Reichskanzlers geschaffen. Auch für
den gegenwärtigen Kanzler ist ihre Besetzung ange-
sichts der bevorstehenden Reichstagsession ein unent-
behrliches Bedürfnis.

Die Taufe des neuen Linien Schiffes
„Ersatz Beowulf“ am kommenden Sonnabend wird in
Vertretung des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen,
den der Kaiser zur Teilnahme eingeladen hatte, der
jüngste Sohn des Herzogs, Prinz Friedrich, beizumohnen.
Das Schiff erhält den Namen „Thüringen“, die Taufe
vollzieht Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Wei-
mar-Eisenach.

Die Kraftfahrabteilung des Heeres
wird auch in diesem Winter eine Winterübung abhalten.
Es sollen diesmal besonders Schneepflüge für Heeres-
straßen ausprobiert werden. Seit den letzten Kaiser-
manövern wird bekanntlich der Verwendung der Au-
tomobile im Transportwesen des Heeres ganz beson-
dere Aufmerksamkeit zugewendet.

Wie sich konservative und Zentrum
fanden, darüber machte der konservative Reichstags-
abgeordnete **Fürst Dohna** in einer Wählerversammlung
zu Königsberg, Preußen, eine interessante Bem-
erkung, indem er erklärte, das Zentrum habe seine
Mitarbeiter an der Finanzreform von der Ablehnung der
Erbfallsteuer abhängig gemacht.

Das Reichstagsmandat für Eisenach.
Wie der Generalsekretär der Deutsch-sozialen Partei
erklärt, wollen die Deutsch-sozialen als Nachfolger
Schads für die Reichstagswahl in Eisenach zu-
nächst einen parteilosen Kandidaten präsentieren, der
wegen seiner Bedeutung Aussicht hat, von allen bürger-
lichen Parteien unterstützt zu werden. Der „Bos. Jtg.“
wird dazu geschrieben, daß wegen der Uebnahme einer
solchen Kandidatur Unterhandlungen mit dem früheren
Staatssekretär des Innern **Grafen Posadowsky** und
dem früheren Handelsminister **Fehr** v. **Berlepsch** im
Gange sind. Sollten die Verhandlungen mit diesen
Persönlichkeiten scheitern, dann wird die Deutsch-so-
ziale Partei mit einem eigenen Bewerber auf den Plan
treten. Eine Kandidatur **Freiherr v. Nitzsch** kommt
nach den „Deutsch-sozialen Blättern“ für die Erst-
wahl in Eisenach nicht in Frage, sondern „ein er-
probter Parteimann aus dem Kreise“. Dieser Par-
teimann ist nach der „Bos. Jtg.“ der Kaufmann **D.**
Reitenbeil in Eisenach, der als Kandidat der bürger-
lichen Vereinigung aufgestellt werden soll.

Von der Ostmark. Nachdem durch Todes-
fall der Posten eines Mitgliedes der Ansiedlungskom-
mission frei geworden ist, hat der neugegründete „Deut-

sche Bauernbund“ einige Hoffnung, daß die preußische
Staatsregierung einen Vertreter der Ansiedler als
Mitglied in die Ansiedlungskommission berufen wird.
Es ist ein alter Wunsch der ostmärkischen Ansiedler,
daß in der Ansiedlungskommission nicht nur die Ver-
käufer, d. h. die Großgrundbesitzer, sondern auch die
Käufer, d. h. die Ansiedler, Sitz und Stimme haben
sollen.

Der vieler Wertprozess. Der Ange-
klagte **Wiedem** wurde auf Antrag des ersten Staats-
anwalts aus der Haft entlassen, da die gegen ihn er-
hobene Anklage durch das bisherige Ergebnis der Ver-
handlung erschüttert worden ist. Es wird zurzeit über
den Punkt der Anklage verhandelt, der den Angeklagten
Heinrich und **Chr. Th. Th. Th.** zur Last legt, im Frühjahr 1908
eine Menge **Altmaterialien** im Werte von 57 712 Mark
unterschlagen zu haben. Die Angeklagten bestreiten
ihre Schuld. Einer eingehenden Erörterung wurde da-
bei die Berechnung des **Laragewichtes** auf der Wert
unterzogen. Festgestellt wurde schließlich, daß auf der
Wert als **Laragewicht** nicht nur angesehen wird das
Gewicht des leeren Waggons, sondern vielmehr das
Gewicht des Wagens unter Einrechnung einer kleinen
Menge selten vorkommender Abfälle, die im großen zu
wiegen sich nicht lohnte. Der Angeklagte **Frankenthal**
wies darauf hin, daß es gar nichts Ungewöhnliches sei,
wenn zwischen dem **Wagengewicht** und dem **Wertgewicht**
erhebliche Unterschiede zu verzeichnen seien. Zu Be-
ginn der Mittwoch-Verhandlung äußerte der erste
Staatsanwalt sein Bedenken darüber, bei Behandlung
der den Angeklagten zur Last gelegten **Waggengewichts-**
Schwindeleien sich an das Ergebnis einzelner Stich-
proben zu halten. Seines Erachtens müßten sämt-
liche Waggons vorgenommen werden. Die Verteidiger
protestierten, trotz ihrer Klagen eine Erörterung der
angegebenen **Verrugsfälle** von Fall zu Fall nicht zu
befürchten hätten, gegen das vorgeschlagene Verfahren.

Deutsche Kolonien.

Aus Deutsch-Ostafrika kommt eine trübe
Kunde: Die Schlafkrankheit, diese Heißel der Schwar-
zen, greift trotz aller sanitären Maßnahmen immer
weiter um sich. Man verlangt weitere Geldmittel zu
noch energischerer Bekämpfung.

Um einen **Diamantenschmuggel** in
Deutsch-Südwest zu verhindern, der namentlich an der
südlichen Küste des Schutzgebietes allerlei abenteuer-
liche Elemente reizt, beabsichtigt die Kolonialverwal-
tung einen für den Wachdienst ausreichenden feststän-
digen Kutter zu beschaffen und ihn in Dienst zu stellen.
Der Reichstag soll um Bewilligung von 50 000 Mark
für die Beschaffung des Kutters nachgesucht werden.

Rußland.

Finnland hat aufgehört, ein selbständiges
Staatswesen zu sein. Seine wichtigsten politischen An-
gelegenheiten werden fortan nach den Bestimmungen
der russischen Reichsgesetzgebung geregelt werden. Ruß-
land ist hier nach dem Grundsatz verfahren: Macht
geht vor Recht. Es läßt sich indessen voraussehen,
daß eine Reaktion gegen die **Petersburger Beschlüsse**
in Finnland nicht ausbleiben wird.

Frankreich.

König **Manuels** Heimfahrt. Für Kö-
nig **Manuels** Empfang in Paris, der am Sonnabend
stattfinden wird, werden, obgleich der König inognito
reist, nach der „Bos. Jtg.“ dieselben Veranstaltungen
getroffen, wie bei amtlichen Königsbesuchen. Sonn-
tag tauscht er Besuche mit dem Präsidenten **Fallières**
aus und speist abends im **Eliseepalast**. Montag folgt
die **Besichtigung** von **Verfallés** und der **Besuch** der
großen Oper. Dienstag wird König **Manuel** zusammen
mit **Präsident Fallières** jagen, am Mittwoch wird Kö-
nig **Manuel** seine **Botschaft** besuchen und am Donner-
stag erfolgt die **Rückkehr** nach **Lissabon**.

England.

In London dauert der Kampf der Regie-
rung und des Unterhauses gegen das Haus
der Lords fort. Die Gegner haben eine siedend
heiße Suppe zurecht gebraut, die aber möglicherweise,
wie alle andern ihres gleichen auch nicht so heiß ge-
gessen wird, wie sie gelocht ist. Wenigstens hört man
bereits auf Seiten der Oberhausmitglieder wie der
Liberalen besonnene Worte, die einem friedlichen Aus-
gleich das Wort reden. Mit einer Beseitigung des Ober-
hauses sind keineswegs alle Anhänger der liberalen
Partei einverstanden, andererseits bedenken auch die
Lords die Verantwortung, die sie dem Könige und dem
Volke schuldig sind. Die endgültige dritte Lesung der
Steuervorlagen im Oberhause steht unmittelbar be-
vor; dann wird es sich ja zeigen, ob den großen Worten
die Taten entsprechen werden. Bis dahin heißt es:
Abwarten!

Türkei.

Das Reich des **Er-Sultans**. **Er-Sultan**
Abdul Hamid bekommt einzuweisen sein auf der deut-
schen Reichsbank deponiertes 16 Millionen-Vermögen
nicht zurück. Und das hängt so zusammen: Als diese
Summe seiner Zeit hinterlegt wurde, knüpfte **Abdul**
Hamid die Bedingung daran, daß ihre Ausfolgung
nur dann stattfinden würde, wenn seiner Unterschrift
ein besonders konstruierter Stempel beigelegt wäre.
Dieser Stempel ist nun aber verloren gegangen. **Ab-**
dul Hamid will jetzt auf Herausgabe der Summe klagen.

Marokko.

Eine Niederlage der Sultanstru-
pen? Einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Tan-
ger zufolge, wurden die Truppen des Sultans **Mulay**
Hafid von den Anhängern des neuen Präzidenten
Mulay Kebir unter großen Verlusten geschlagen. **Mu-**
lay Kebir ist angeblich von dem **Riata-Stamm**, der
früher **Bu Hamara** auf den **Schilb** erhoben hatte, zum
Sultan ausgerufen worden. Man befürchtet, daß die-
ser Sieg den Präzidenten veranlassen werde, den
heißigen Krieg gegen die Europäer zu proklamieren.

Amerika.

Aus **Sao Paulo**, **Brasilien**, 24. November,
wird telegraphiert: Gestern Abend warf im Mittel-
punkt der Stadt ein **Anarchist** eine Bombe in den
Laden eines Deutschen, wodurch eine große Feuer-
brunst hervorgerufen wurde, die das ganze Viertel zu
zerstören droht. Wie es heißt, sind mehrere Perso-
nen getötet worden.

Der Mörder von **Buenos Aires**. Einer
Meldung aus **Buenos Aires** zufolge, ist es der dortigen
Polizei endlich gelungen, den Namen des Mör-
ders des Polizeipräsidenten und dessen Se-
kretärs festzustellen. Der Mörder, der die beiden be-
kanntlich durch eine Bombe tötete, ist mit dem russi-
schen Juden **Simon Padrofsky** identisch. **Padrofsky**
gehörte früher einer **Verschöner-** und **Schredensbande**
in **Petersburg** an und reiste von dort nach **Argentinien**.
Er liegt an den Folgen des von ihm nach der **Muttat**
verübten **Selbstmordversuches** noch immer krank in ei-
nem Spital, wo er von vier Polizisten unausgesetzt
streng bewacht wird.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Carlsfeld, 24. November. In einem hier neu-
erbauten großen Gebäude entstand in einer der letzten Nächte
ein **Stubenbrand**, ohne daß etwas davon gemerkt wurde.
Erst am andern Morgen, als Arbeiter ihre Werkstätte betraten,
sahen sie was vorgegangen war. Ueber die Entstehungs-
ursache des Brandes ist nichts bestimmtes zu erfahren gewesen.

Dresden, 23. November. Mit zwei **Falkmän-**
gern, dem 39 Jahre alten **Decorationsmaler August Biersch-**
mann und dem 44 Jahre alten **Bierausgeber Franz Dene-**
ke, hatte sich gestern das hiesige Schwurgericht wegen **Münzver-**
brechens zu beschäftigen. Die zwei Angeklagten befinden sich